

[table.media](#)

Digitale Bildungsanbieter: Schul-Föderalismus auflösen

3-4 Minuten

Die **Initiative deutscher digitaler Bildungsanbieter (IDDB)** hat Bildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (**FDP**) **sechs Ziele vorgelegt**, die es zu erreichen gelte – unter anderem den Föderalismus für Schulen abzuschaffen. „**Den Bildungsföderalismus aufzulösen** ist eines unserer Ziele“, sagt **Annie Dörfle** von **Scobees**. „Aber nur unter der Prämisse, dass Schulen, Bund und Träger gemeinsam an einem Strang ziehen, **ohne die Verantwortlichkeiten hin und herzuschieben**.“ Der **Investitionsstillstand im Digitalpakt** habe gezeigt, dass die föderalen Strukturen nicht gut funktionierten. Anders als früher äußert sich die **IDDB** nicht in einem **offenen Brief**, sondern in digitaler Form: per **Videobotschaft**.

Die Videobotschaft ist **im Stil eines Gruppenanrufs** gehalten. Fredrik Harkort, Co-CEO von **cleverly**, eröffnet das Video und reicht der Ministerin die Hand. Bei den Überlegungen der IDDB seien „sechs Ziele [herausgekommen], **die wir gemeinsam mit ihnen umsetzen möchten**.“ Stephan Bayer, **Gründer und CEO** von Sofatutor, formuliert für digitale Bildungsanbieter das erste Ziel. Während allgemeiner Zugang zu Bildung gesellschaftlicher Konsens sei, stünden „in der Praxis Schülerinnen, zum Beispiel

aus bildungsfernen Milieus, **oft vor unnötigen bürokratischen Herausforderungen**. Unser aller Ziel für die nächsten vier Jahre muss also sein, einen unbürokratischen **Zugang zu digitaler Bildung zu organisieren**.“

Überall digitale Lern-Anwendungen – nur in der Schule nicht

Alexander Giesecke, Mitbegründer und CEO von simpleclub, moniert, dass digitale Lernanwendungen überall nutzbar seien – außer in der Schule. Die Lösung: „Man müsste nur noch dafür sorgen, dass die **Inhalte institutionell zertifiziert werden** und auf einer zentralen Plattform auffindbar gemacht werden, **auf die auch jeder Zugriff hat**.“ Die Mitbegründerin und Co-CEO der codary GmbH, Amanda Maiwald, bietet Können und Wissen der IDDB an, um digitale Kompetenzen an Schulen zu bringen. „Gelingen kann es auch mit einem Schulterschluss mit digitalen Bildungsanbietern. **Wir, jedenfalls, stehen bereit – jederzeit!**“ sagt Maiwald in dem Video. Ziel Nummer sechs präsentiert Jill Hollender, die Gründerin von Shadow Your Future. Es brauche **jährliche Investitionspakete**, genau wie es sie schon für Schulbuchverlage gebe. Nur dann könne man konstant digitaler werden, handlungsfähig sein und planen. Es sei falsch, nur ad-hoc Pakete einzurichten, wenn man gerade wieder eine Lücke entdeckt habe. **„Projektfinanzierungen sind nicht die Lösung.“**

Fredrik Harkort betont am Ende, dass die über sechzig Unternehmen der IDDB, gegründet im Mai 2021, eigentlich Konkurrenten seien. „Aber für diese Ziele stehen wir zusammen. Und das gerne an Ihrer Seite: **lassen Sie uns gemeinsam loslegen!**“ *Robert Saar*

Mehr zum Thema